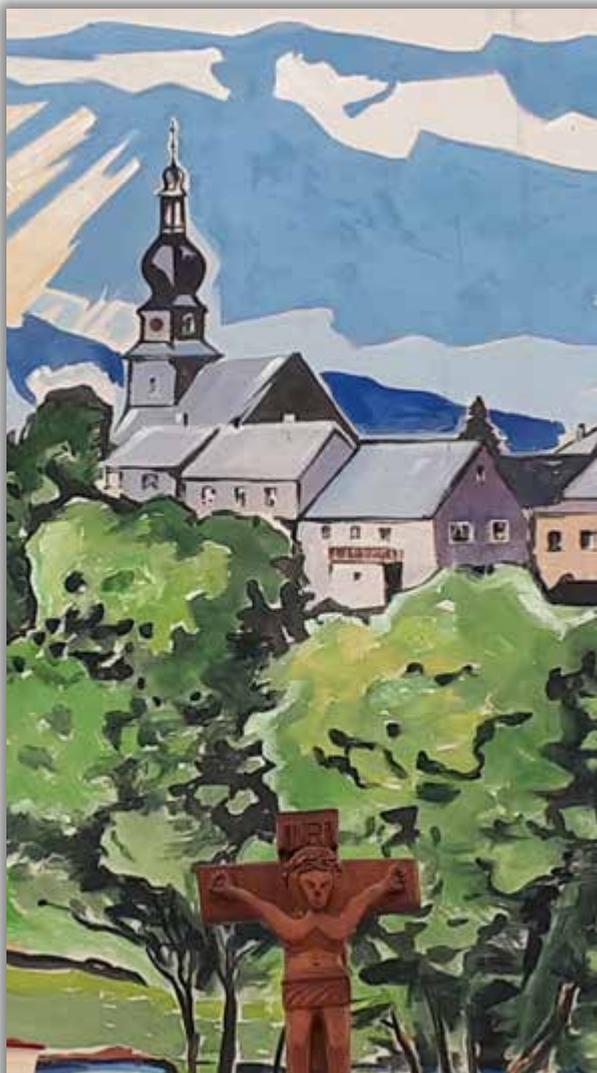


Selbitz
Rodesgrün
Neuhaus
Kohlbühl
Wachholderbusch
Dörnthal
Stegenwaldhaus
Sellanger
Rothenbürg
Hüttung
Weidesgrün

GEMEINDE BRIEF

der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Selbitz



Herbst
2022

Lasset das Wort Christi reichlich
unter euch wohnen (Kolosser 3,16)

angedacht

Liebe Gemeinde,

vor 500 Jahren war eine Sternstunde der deutschen Geschichte. Im September 1522 veröffentlichte Martin Luther das Neue Testament in deutscher Sprache.



Erstmals konnten sich alle Deutschen ein Bild davon machen, was Jesus und die Apostel gelebt und gelehrt haben. Bis dahin war die Bibel ein von der Kirche gehütetes Buch.

Angeblich konnten nur Bischöfe und Theologen es verstehen.

Die katholische Kirche versetzte damals die Menschen in Angst und Schrecken mit dem Bild vom strengen Richter Jesus. Durch das Lesen der Bibel entdeckten die Christen damals plötzlich einen ganz anderen Jesus: Den guten Hirten, den der hilft und heilt und zuletzt sein Leben aus Liebe für uns opfert. Welch eine tröstliche Entdeckung! Von Ablass, Wallfahrten und Klostergelübden fanden sie auch nichts in der Bibel. Christliche Handwerker stellten Bischöfe, Mönche und Priester zur Rede und zeigten ihnen, wie weit die katholische Kirche sich von Jesus und den Aposteln entfernt hatte. Erst vor 60 Jahren wurde auch in der katholischen Kirche das Lesen der Bibel freigegeben für die Gläubigen. Seither hat sich auch dort das Bild von Jesus völlig verändert. Wir sind dankbar, dass wir heute gemeinsam mit

unseren katholischen Geschwistern die Bibel lesen können. Damals befreite Luther die Christen aus der Bevormundung durch die katholische Kirche und traute ihnen ein eigenes mündiges Urteil zu. Bis heute sind wir auf dem Weg in eine immer größere Mündigkeit.

Mit dem synodalen Weg versucht die katholische Kirche ihre Christen ernster zu nehmen.

Aber auch die evangelische Kirche ist noch nicht am Ziel angekommen. Es gibt auch da noch Luft nach oben, was das ernst nehmen mündiger Christen angeht. Martin Luther ist uns hier ein großes Vorbild. Er traute den Menschen ein eigenes Urteil zu und er behielt recht.

Auch für die deutsche Sprache war die Bibelübersetzung Luthers eine Sternstunde. Hier war die Geburtsstunde der gemeinsamen deutschen Sprache. Deutsch lesen zu können, ist bis heute eine Kernkompetenz für alle, die in Deutschland leben und arbeiten wollen. Deshalb sind die Sprachkurse für Kriegsflüchtlinge eminent wichtig. Wer lesen kann, ist immer im Vorteil. Damit alle die Bibel lesen können, haben sich Luther und Melancthon für die allgemeine Schulpflicht eingesetzt. Das hat der Mündigkeit in unserm Land einen großen Schub gegeben. Dankbar blicken wir heute zurück. Unser mündig werden hat uns Schritt für Schritt aus Monarchie und Diktatur zur Demokratie geführt. Dass wir heute in einer Freiheit leben können, um die

uns viele Menschen in anderen Ländern beneiden, das verdanken wir mutigen Menschen, wie Martin Luther, die sich gegen die Bevormundung durch Staat und Kirche aufgelehnt haben und für die Freiheit von Gewissen und Meinung gekämpft haben.

Gott hat ihm dazu die Kraft und den Mut gegeben. Gott gibt auch uns heute den Mut für unsere Überzeugungen einzustehen.

Dr. Gerhard Stintzing

Ihr Pfarrer Gerhard Stintzing

Wir tun was für Schmetterlinge und Bienen

Der dramatische Rückgang der Insekten im ländlichen Raum um 96% hat dazu geführt, dass unsere Landeskirche mit der bayerischen Staatsregierung einen Blühpark abgeschlossen hat.

Unsere Regionalbischöfin Frau Dr. Greiner hat diesen Pakt unterschrieben.

Als Christen und als Kirche wollen wir unsere Verantwortung für den Erhalt von Gottes guter Schöpfung wahrnehmen. Unser Kirchenvorstand hat beschlossen, dass wir zwei kleinere Randflächen des ehemaligen Friedhofs als Lebensraum Schmetterlingen und Bienen zur Verfügung stellen. Herr Unglaub und die Schreinerei Fischer haben zusammen mit den Präparanden und mir im Frühjahr eine Insektennistwand gebaut. Frau Augsten hat mit dem Kirchenvorstand eine Begehung des ehemaligen Friedhofs durchgeführt und alle Wünsche notiert. Dann hat sie uns nach den Wünschen des Kirchenvorstands einen Plan für die Neugestaltung des ehemaligen Friedhofs gezeichnet. Hier hat sie die gewünschten Büsche und Obstbäume eingezeichnet und den geplanten Blühstreifen, die geplante Unterpflanzungen und die Blumenwiesen. Ziel ist es den Wildbienen und Schmetterlingen alles, was sie zum Leben brauchen, im Umkreis von we-

nigen hundert Metern anzubieten, um ihnen eine Ansiedelung zu ermöglichen. Das sind bei den Schmetterlingen bestimmte Gräser als Raupenfutterpflanzen und bestimmte Blüten für die fertigen Schmetterlinge. Die Wildbienen benötigen neben der Nistwand ebenfalls ganz bestimmte Blüten. Viele Wildbienenarten nisten auch im Boden (etwa 75%). Für sie planen wir einen besonnten Hügel. Um regionale Wildbienen und Schmetterlinge zu fördern brauchen wir regionales Bergwiesensaatgut aus dem Frankenwald, das wir bei Christian Rank aus Obersteben beziehen. Er hat es auf Wiesen in Langenbach, Lichtenberg und Obersteben geerntet. Dort auf den Wiesen fliegen bereits Massen von Schmetterlingen. Das erhoffen wir uns jetzt auch für Selbitz, dass Wildbienen und Schmetterlinge unser Angebot annehmen und sich bei uns ansiedeln.

Unsere evangelische Kirche bezuschusst das Projekt mit zwei mal 500 €. Einmal für die Planung und einmal für die Durchführung. Wir haben auch bereits zweckgebundene Spenden für das Projekt erhalten. Dafür sind wir sehr dankbar und ich möchte an dieser Stelle den Spendern ausdrücklich danken.

Pfarrer Gerhard Stintzing

Startgottesdienst 2023 mal anders

Leicht hat es sich der Selbitzer Singkreis nicht gemacht, aber man wollte nicht noch einmal den musikalischen Startgottesdienst Corona-bedingt absagen müssen. Die letzten Male konnte man als Chor entweder nicht regelmäßig zu den Proben zusammenkommen oder die Hygienevorschriften in der Kirche ließen eine große Veranstaltung mit Singen nicht zu.

Deshalb wird es in 2023 eine andere Form des Starts in das neue Jahr geben. Der momentane Plan ist, dass der Singkreis gleich um 10.30 Uhr am Neujahrs-morgen den regulären Gottesdienst mit wenigen Liedern mitgestaltet.

Nach einer Sommerpause, die der Chor mit Liedbeiträgen im Gottesdienst und einem gemeinsamen Essen in der Pizzeria einläutete, geht es seit dem 16.09.2022 wieder mit den 14-tägigen Proben im Gemeindehaus ans Werk.

Oliver Gramalla

Komödiant Volker Heißmann und seine andere Seite...

Mit der My-Way-Woche erlebten wir bereits das erste Highlight nach den Sommerferien.

Doch der nächste Höhepunkt lässt nicht lange auf sich warten.

Am **09. November 2022 um 19.30 Uhr** können Sie Volker Heißmann mit seinem außergewöhnlichen Kirchenkonzert „Introitus Interruptus“ in der Selbitzer Stadtkirche erleben.

Darin präsentiert Frankens beliebtester Komödiant einen heiter-besinnlichen

Abend voller Erzählungen, Gesang und Glauben.

Zusammen mit dem Pavel-Sandorf-Quartett widmet sich Volker Heißmann bekannten weltlichen und geistlichen Melodien. Der Bogen reicht „Von guten Mächten“ bis „My Way“. Außerdem berichtet er sehr einfühlsam und augenzwinkernd von persönlichen Erfahrungen und Begegnungen.

Volker Heißmann gibt auch sehr persönliches von sich preis. Er erzählt von seinem

Weg zum christlichen Glauben und seiner Beziehung zur Kirche. Er selbst war von 1988 bis 2018 im Kirchenvorstand seiner Heimatgemeinde St. Paul in Fürth.

Und natürlich hat der leidenschaftliche Parade-Komödiant auch jede Menge witziger Anekdoten im Gepäck.

Karten für diesen vielversprechenden Abend gibt es im Pfarramt, im Kirchenladen und im Frisörsalon Einsiedel.

Heike Weber

INTROITUS INTERRUPTUS
das andere Kirchenkonzert -
Lieder, Lachen, Lobgesang

von und mit
VOLKER HEIßMANN
und dem PAVEL SANDORF QUARTETT

Zeltgottesdienst am Selbitzer Wiesenfest

Am Wiesenfestsonntag versammelten sich bei strahlendem Sonnenschein unter den Klängen des Selbitzer Posauenchors (Leitung Karl-Heinz Färber) viele Gottesdienstbesucher im Zelt auf dem Anger. Am ökumenischen Gottesdienst waren neben der evangelisch-lutherischen, der evangelisch-methodistischen, der katholischen Kirchengemeinde und der Communität Christusbruderschaft aus Selbitz auch der Schaustellerpfarrer Torsten Heinrich beteiligt. Auf seine lustige und ansprechende Art hielt dieser auch die Predigt und zitierte Teile aus dem traditionellen Schaustellergebet in dem es heißt: „Lass mich bedenken mein Vorrecht, als Schausteller Freude und Vergnügen zu bringen allen Menschen, besonders aber der Jugend, den Einsamen und denen, die vom Glück benachteiligt sind.“ Diese Freude spürte man dem Verkün-

diger an und er betonte, wie wichtig die Freude ist – auch und gerade trotz der Pandemie und anderer Schrecken. Die Freude am Herrn wollen auch drei junge Erwachsene aus Selbitz und

Schauenstein in die Welt bringen. Das Dekanat Naila sendete sie auf eine Missionsreise und Pfarrer Gerhard Stintzing sprach dazu den Segen.

Oliver Gramalla

Friedensgebete unserer Stadtkirche

Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich an der ökumenischen FriedensDekade im November. Die FriedensDekade hatte in der DDR in der Jugendarbeit begonnen und ist zu einer Sache der Gemeinden geworden. In der BRD waren es vor allem die Friedensbewegung gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Gruppen sowie Gewerkschaften und Parteien, die vor Ort Friedenswochen durchführten.

Und wer die FriedensDekade durchführt, dem geht es um eine Verheißung: „Sie werden ihre Schwerter zu



Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen." (Micha 4,3).

Das Thema in diesem Jahr heißt **ZUSAMMEN:HALT**

Herzliche Einladung an Jung und Alt, die Hände zu falten und für den Frieden zu beten. Wir tun dies in einer festen Form. Dauer etwa 20 Minuten. Die Abende werden von den verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde und Pfr. i.R. Gerald Munzert verantwortet.

**7.-15. November mit Ausnahme des 9. November.
Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr Ende ca. 19.50 Uhr**

Vor wenigen Monaten haben die meisten von uns es für unmöglich gehalten, dass in einer zivilisierten Welt Krieg noch geführt wird. Leider ist dem nicht so. Wir beten für den Frieden in unserer Welt, für den Frieden in uns und zwischen uns, auch für den Frieden

mit Gottes Schöpfung. Lassen Sie sich einladen, an den Abenden in unsere Kirche zu kommen und das zu tun, was wir wirklich tun können: Für Zusammenhalt und Frieden ganz umfassend beten.

Wir freuen uns auf Sie und euch!

Einsegnung Andreas Schingnitz

Hallo ihr Selbitzer!

Nach vielen Jahren als ehrenamtlicher Mitarbeiter in Selbitz, einem freiwilligen Jahr als Hausmeister und dann noch vier Jahren Studium an der evangelischen Missionsschule Unterweissach hat sich nun endlich mein großer Traum erfüllt: ich wurde am 11. September in den hauptamtlichen Dienst eingeseget. Ich darf nun selber für zwei kleine Örtchen mitten im Schwarzwald Jugendreferent sein. Iffingen (80%) und Waldachtal (20%). Dort betreue ich nun verschiedene Jungscharen, die Konfirmandenarbeit, einen Teenkreis und die jungen Erwachsenen Arbeit. Ein Schwerpunkt in meiner Arbeit liegt im begleiten und fördern der vielen Mitarbeiter vor Ort. Mit Kindern und Jugendlichen unterwegs zu sein und dabei immer Jesus im Mittelpunkt zu haben ist meine Leidenschaft. Und diese durfte ich bei euch Selbitzern entdecken. Vielen Dank für eure Unterstützung, eure Geduld und auch euer Gebet damals! Ohne euch wäre ich nie im Dienst gelangdet. Gerne dürft ihr auch in der Zukunft für mich und meine Arbeit beten. Ich weiß das es einen Unterschied macht.

Ich wünsche euch alles Gute -

Ihr seid herzlich in den Schwarzwald eingeladen!

LG euer Andy

Impressionen vom 1. Konfitag



Waldheim-Café



Südtirol Freizeit vom 16. bis 23. August

Auch dieses Jahr hieß es für 19 Leute aus dem Dekanat Naila: Ab in den Süden! Wir waren zu Gast auf einem Ferienhof südöstlich von Bozen in der idyllischen Gemeinde Aldein mit einem wunderbaren Ausblick in Richtung Mendelpass. Schon auf der Hinfahrt wurde die Vorfreude auf die gemeinsame Zeit immer größer. Endlich wieder eine Woche lang in Gottes Wort lesen, Gemeinschaft leben, gutes Essen genießen und natürlich wandern.

Los ging es am ersten Tag mit einer entspannten Wanderung auf das Weißhorn. Vom Jochgrimm aus stiegen wir in einer knappen Stunde bis zum Gipfel auf. Belohnt wurden wir bei strahlendem Sonnenschein mit einem super Ausblick auf den Latemar und den Rosengarten. Genau dorthin führten uns auch unsere anderen beiden Wanderungen in dieser Woche. Für die große Bergtour ging es von Obereggen aus auf den Latemar. Unser Ziel war die Berghütte 'Torre di Pisa'. Der Großteil der Gruppe entschied sich für den anspruchsvolleren Aufstieg, bei dem einige Höhenmeter überwunden werden mussten. Wesentlich entspannter

war es für den Rest, der zumindest zu Beginn der Wanderung auf einem Panoramaweg oberhalb der Baumgrenze unterwegs war. Trotz des bewölkten und teils regnerischen Himmels war das Wetter auch an diesem Tag auf unserer Seite und wir entkamen dadurch dem ein oder anderen Sonnenbrand. Und auch die aufziehenden Gewitter beim Abstieg wurden durch Gottes Hand recht beeindruckend ins Nachbartal abgeleitet. Spätestens hier merkten wir, dass wir eine sehr behütete Freizeit hatten und noch haben durften. Am Ende jedes Tages freuten sich alle auf ein typisches südtiroler Abendessen, bei dem schon die Vorspeise eigentlich ein Hauptgang war. Leckeres Essen gab es mehr als genug und wir sind Frau Obkircher und ihrer Familie dafür sehr dankbar. Nach einigen Ruhepausen auf dem Hof und einem Ausflug nach Bozen, stand an einem sehr sonnigen Tag nun die dritte Wandertour an – der Rosengarten. Von Karersee aus fuhren wir mit dem Lift auf dem Berg. Dort wanderten wir auf einem Panoramaweg im Hochgebirge, vorbei an der Rotwand bis hin zur Kölner Hütte. Auf 2337m hatten wir erneut einen wunderschönen Ausblick und wir nutzten den Nachmittag zum Entspannen auf der Hütte.

Aber wir waren natürlich nicht nur zum Wandern in die Berge gefahren. Im Mittelpunkt der Freizeit standen die Ich-Bin Worte Jesu, und Psalm 118 mit dem wir jeden Morgen in den Tag



starteten. Am Vormittag stand gemeinsames Bibellesen auf dem Programm. Nach einer kurzen Einführung arbeiteten wir uns in Kleingruppen durch den Bibeltext und tauschten uns in intensiven Gesprächen und Gebet aus. Auch sind viele in dieser Zeit wieder zur Ruhe gekommen und konnten den stressigen Alltag einfach hinter sich lassen. Am Abend durften wir uns immer auf einen Impuls von Dekan Andreas Maar, Andrea Scherer oder Sebastian Fraas freuen, in dem wir die 'Ich-Bin-Worte' aus dem Johannesevangelium wieder neu entdecken, vertiefen und verstehen durften. Natürlich durfte auch der Lobpreis nicht fehlen und es war toll in einer doch recht kleinen Runde aber dafür in einer Wahnsinns Lautstärke Gott zu Loben.

Ich bin sehr dankbar, dass diese Freizeit für junge Erwachsene letztes Jahr ins Leben gerufen wurde und bin gespannt wo uns der Weg nächstes Jahr hinführen wird.

Hannes Bodenschatz



Sommer-Impressionen

Der **Minitreff** freut sich großer Beliebtheit und kann nun endlich wieder stattfinden! Alle 2 Wochen Donnerstag 9.30 – 11 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Christina Schmidt 0170 4359847

Einige schöne **Sommerabende** haben wir als Mamas verbracht und die kinderfreie Zeit für tiefe Gespräche genutzt. Wie hier beim Spazieren und Blumen sammeln, um daraus Kränze zu binden. Oder miteinander essen gehen im Bockpfeifer und ausgedehnte Abendspaziergänge mit traumhaften Sonnenuntergängen.

Toller **Weltkindertag** am 24.6.22 am wunderschönen Anger! Organisiert vom Kreisjugendring waren auch wir vom CVJM und Kindergottesdienstteam mit einer Erlebnisstation zum Thema Kinderrechte dabei. Auftakt war der ökumenische Familiengottesdienst.

Im Juli waren wir unterwegs auf **Bienen-Entdeckertour**. Peter Schletter erklärte alles wunderbar und wir durften sogar in den Bienenkasten schauen und die Königin suchen. Manche trauten sich die männlichen Bienen (die nicht stechen können) auf ihrer Hand krabbeln zu lassen- das war ein tolles Erlebnis. Und wir haben Honig probiert und die Waben ausgekaut. Danke Peter!

Zum Umzug der Vereine am **Wiesenfest-Sonntag** nahmen viele CVJMer allen Alters teil, was uns sehr freute. Die Jungscharkinder hatten eigene T-shirts gestaltet und tolle Fische gebastelt.

Zu einer fast dreistündigen **Wanderung**, mit vielen Pausen erkundeten wir den **Skulpturenweg** in Schwarzenbach Wald. Naschten Himbeeren und Blaubeeren im Wald und entdeckten viele Krabbeltiere.

Powerful#2 - „Die Schatzsuche“ Teenagerfreizeit auf Schloss Klaus

130 Teenager, 25 Mitarbeiter, gefühlte 1 000 000 Treppen, Schätze wo man hinsieht!

So könnte man die diesjährige Sommerfreizeit bei den Fackelträgern auf Schloss Klaus in Österreich beschreiben. Mit rund 30 Leuten waren wir vom Dekanat („OVERFLOW“) mit am Start. Nach 10 Stunden Zugfahrt am Schloss angekommen ging es auch schon mit dem Programm los. Leute kennenlernen, sich auf die Suche machen, erste Hürden überwinden. Die ganze Woche drehte sich um das Thema Schatzsuche. Jeder ist ein Schatz, die Teilnehmer, die Mitarbeiter, aber vor allem das Wort Gottes, in dem wir je-

den Tag neue Schätze für unser Leben entdecken durften. Das Programm war sehr vielseitig: Geländespiele in dem es natürlich darum ging einen Schatz zu heben oder die „Mitarbeiter – Schätze“ vor Angriffen zu bewahren. Workshops, wie Klettern, Kanufahren, Schatzkisten schreinern, Sticken, Graffiti sprayen, Fussball und vieles mehr.

Ein Ausflug nach Linz oder auch einfach einmal am Stausee chillen. Das Wetter war voll und ganz auf unserer Seite. Jeden Tag Sonnenschein pur. Auch das „Beintraining“ kam nicht zu kurz. Schloss Klaus hat gefühlt 1 000 000 Treppen, die wir täglich erklimmen mussten.

Jeden Morgen machten wir uns auf Schatzsuche in der Bibel. Zuerst ein Kurzfilm zum Thema, danach Kleingruppen in denen man sich offen und ehrlich austauschen konnte und am Anschluss noch eine Andacht von einem Mitarbeiter. Auch Lobpreis und ein Gebetsabend durften nicht fehlen. Die Zeit verging auf dem Schloss wie im Flug. Kaum hatten wir uns alle aneinander gewöhnt und Freundschaften geschlossen, mussten wir uns auch schon wieder auf den Heimweg machen. Diesmal nur ca. 7 Stunden Zugfahrt. Gott sei Dank.

Mal sehn, wo wir im nächsten Jahr landen. Schloss Klaus? Schweden? England? Oder eine Freizeit in der Heimat? Wir freuen uns auf jeden Fall aufs nächste Mal.

Andrea

„ Das kleine Bauchweh“

Fortbildung zum Thema Traumapädagogik

Trauma bedeutet „Wunde“. Es sind psychische Wunden, die ausgelöst werden durch

- existenziell-lebensbedrohliche Ereignisse, die objektiv tatsächlich so sind oder subjektiv persönlich so empfunden werden
- denen man ausweglos, hilflos oder ohnmächtig ausgeliefert ist.

Solche Ereignisse überfordern die normalen Bewältigungsstrategien, deshalb werden Überlebensreaktionen (Bindung, Flucht, Kampf, Erstarrung) aktiviert.

Traumatische Ereignisse können Unfälle, Verletzungen, Freiheitsverlust, aber auch intensive Demütigung, Tod eines Elternteils, gewalttätige Angriffe, Krieg, Flucht oder Vernachlässigung sein.

Bei traumatischen Erfahrungen steht der Körper unter Stress und Angst. Adrenalin und Cortisol werden ausgeschüttet. Stress schädigt auf Dauer das Gehirn, was eine konstruktive Entwicklung und das Lernen erschwert.

Traumatas erschüttern

- das Selbstbild des Kindes: „Ich bin hilflos schwach und schlecht.“
- die Beziehungen zu anderen: „Ich kann niemandem trauen“.
- das Weltbild: „Die Welt ist unsicher und gefährlich“.

Symptome sind :

- Vermeidung von Situationen, Ausstieg aus der Realität, Kontrollbedürfnis,

Am Freitag, den 09.09.2022 von 9:00 bis 16:00 Uhr fand in der Kindertagesstätte am Mühlberg eine Mitarbeiterinnenfortbildung zum traumapädagogischen Umgang mit Kindern statt. Das gesamte Team am Mühlberg und vier Mitarbeiterinnen der Walter-Hümmer-Kita nahmen teil. Die Traumapädagogin und Mitarbeiterin der Stiftung Wings of Hope, Regina Miebling, führte durch das sehr informative und praxisnahe Seminar.

Der Ablauf war in vier Teile unterteilt:

1. Was ist ein Trauma?
2. Was geschieht bei einem Trauma in unserem Körper?
3. Welche Symptome können Kinder nach einem Trauma zeigen?
4. Wie können wir Kindern, die Traumatas erfahren haben, helfen?

- Aggressivität, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen,
- Angst, Alpträume, Flashbacks,
- emotionale Taubheit, Schuldgefühle bis zu Depressionen
- körperliche Symptome mit unklarer Ursache wie Bauchweh, Kopfschmerz, Durchfall, Einnässen, Herzrasen.....

Kinder mit traumatischen Erfahrungen haben durch die Gefühle von Hilflosigkeit, Ohnmacht und Ausgeliefertsein einen Sicherheits- und Kontrollverlust erlebt.

Deshalb brauchen sie soviel wie möglich

1. Bindung und Beziehung, z.B. stabile Bezugspersonen, unterstützende Gemeinschaft
2. Sicherheit und Schutz, z.B. Anerkennung der schmerzhaften Erfahrungen, „es ist normal, wie du reagierst“.
3. Struktur und Überschaubarkeit, z.B. Regeln, Rituale,

4. Positive Erlebnisse: Die Belastungen kann ich nicht wegnehmen, aber versuchen sie auszugleichen, z.B. Freude schenken, Zufriedenheit auslösen, Selbstwirksamkeit vermitteln.

Konkret bedeutet das

1. Reorientierung vom gefährlichen „Damals“ ins sichere „Hier und Jetzt“
2. Hilfe beim Wiederentdecken eigener Stärken, Lob
3. Erfolgserlebnisse
4. Hilfe beim Lernen und Erübern, wie innere Aufregung und Stress reguliert werden kann
5. Angenehme körperliche Aktivitäten
6. Hoffnung, dass es besser werden kann.

Wir danken Frau Miebling für die kurzweilige Fortbildung und der Evangelischen Kirche in Selbitz für die Finanzierung.

Ihre Kita am Mühlberg

Silberne Konfirmation

Diamantene Konfirmation

Eiserne Konfirmation

Goldene Konfirmation

Gnaden Konfirmation

Termine

Oktober

- Mi. 26.10.19.30 Uhr Leitertreff mit Jahresplanung
im Gemeindehaus
Do. 27.10.19.15 Uhr Segnertreff im Gemeindehaus

November

- Mi. 9.11. 19.30 Uhr Konzert mit Volker Heißmann
in der Kirche
Do. 10.11.14.30 Uhr Seniorennachmittag
im Gemeindehaus
So. 20.11.15.30 Uhr Musik zum Ewigkeitssonntag
in der Friedhofskapelle

Dezember

- Do. 8.12. 14.30 Uhr Seniorennachmittag – Adventsfeier
im Gemeindehaus
19.30 Uhr Adventsliedersingen in der Kirche
So. 11.12.17.00 Uhr CVJM Waldweihnacht

Änderungen vorbehalten !

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Termine im Bürgerblatt!

BIBEL Notfallnummern

Gestresst	Matthäus 11:25-30
Besorgt	Matthäus 6:19-34
Einsam	Psalm 23
Unmotiviert	Psalm 34
Gesündigt	Psalm 51
Hoffnungslos	Psalm 139
Krank	Psalm 41
Traurig	Johannes 14
Mangelnder Glaube	Hebräer 11
Depressiv	Kolosser 3:12-17
In Gefahr	Psalm 91
Pleite	Psalm 37
Verletzt	Johannes 15

24/7 erreichbar – kostenfrei

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Selbitz
Tel. 202, pfarramt.selbitz@elkb.de
www.selbitz-evangelisch.de

Pfarrer:

Pfr. Gerald Zimmermann, Tel. 251
Pfr. Gerhard Stintzing, Tel. 1380

Mesnerin:

Birgit Rauch, Tel. 8139

Kindertagesstätten

Walter-Hümmer-Kindertagesstätte
Leitung: Daniel Dähnhardt, Tel. 5568
Kindertagesstätte Am Mühlberg
Leiterin Martina Heinrich, Tel. 1525

Diakoniestation

Sarah Hüfner, Martha Rieß
Tel. 09282/95333

CVJM Sekretärin

Andrea Scherer, Tel. 9848485

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Sigrid Brinke Tel. 5317

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Selbitz, Kirchplatz 1, 95152 Selbitz

Gemeindebriefteam:

Pfr. Gerald Zimmermann und
Pfr. Gerhard Stintzing
mit Oliver Gramalla, Gerhard Heinrich,
Ralf Börner und Heike Weber

Druck:

Müller Fotosatz & Druck, 95152 Selbitz

Gottesdienste

So.	16.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Stintzing
So.	23.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst 150 Jahre Feuerwehr Selbitz Pfr. Zimmermann
So.	30.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Mitarbeiterdank und Mitarbeiter Einführung Pfr. Stintzing
So.	6.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Binding
So.	13.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kranzniederlegung am Gefallenehrenmal Pfr. Stintzing
Mi.	16.11.	8.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl in Neuhaus Pfr. Zimmermann
		9.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl - Pfr. Stintzing
		19.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl - Pfr. Stintzing
So.	20.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst - Pfr. Zimmermann
So.	27.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Stintzing
So.	4. 12.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Zimmermann
So.	11.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst Lektorin Stephanie Strobel

Änderungen vorbehalten !